



Olga Benario-Prestes

geb. 12.02.1908

erm. April 1942

O l g a B e n a r i o

=====

Am 12. Februar 1908 wurde Olga Benario in München geboren. Ihr Vater war Rechtsanwalt und Mitglied der SPD. Ihre Mutter, eine ergeizige Gesellschaftsdame, verließ die Familie kurz nach der Geburt Olgas.

Ihre ersten politischen Kontakte hatte Olga in einer sozialdemokratischen Kindergruppe. Als 16jährige wurde sie Mitglied des Kommunistischen Jugendverbandes und als 18jährige Mitglied der Kommunistischen Partei Deutschlands.

Intensiv und mit viel Eifer studierte sie das Kommunistische Manifest und andere marxistische Schriften. Niemals hörte sie auf zu Fragen, wenn sie nicht alles genau verstanden hatte. Durch ihren Lerneifer erwarb sie sich ein hohes politisches Wissen und wurde von ihren Freunden sehr geachtet.

1925 kam sie nach Berlin und wurde Funktionär für Agitation und Propaganda in einen Berliner Stadtbezirk. Am Tage arbeitete sie in der sowjetischen Botschaft, abends für den Jugendverband und die Partei. Nebenbei lernte sie noch Stenographie und russisch.

1927 gelingt es ihr, eine Befreiungsaktion für eingekerkerte Genossen zu organisieren. Daraufhin wird sie steckbrieflich gesucht. Aber trotz einer ausgesetzten Belohnung von 5.000 Mark verrät keiner ihr Versteck. Durch die Partei wird Olga in die Sowjetunion gebracht.

Während ihres Lebens in der Sowjetunion sammelt Olga viele politische Erfahrungen, die ihr gesamtes weiteres Leben bestimmen.

Auf eigenen Wunsch ging Olga 1930 über England (dort wurde sie ausgewiesen) nach Frankreich, weil sie dort besser gegen den aufkommenden Faschismus kämpfen konnte. Aber bereits 1932 mußte sie auch Frankreich wieder verlassen, weil ihr bei einer möglichen Verhaftung die Auslieferung nach Deutschland drohte. Sie kehrte in die Sowjetunion zurück.

1933 sucht die Partei eine zuverlässige, geschickte und tapfere Genossin für einen äußerst komplizierten Auftrag. Die Wahl fällt auf Olga. Sie wird dem brasilianischen Volkshelden Luiz Carlos Prestes als schützende und helfende Begleiterin an die Seite gegeben, um mit ihm den Kampf der fortschrittlichen Kräfte Brasiliens gegen die faschistische Diktatur zu organisieren.

Ihr Beisammensein wird zu einer herzlichen Kammeradschaft und 1936 ist Olga Carlos Frau geworden. Ihr kurzes gemeinsames Glück findet ein jähes Ende, als beide auf Grund eines Verrates verhaftet werden.

Carlos Prestes wird in Brasilien zu einer sehr hohen Gefängnisstrafe verurteilt. Olga aber wird an die faschistische Geheimpolizei in Deutschland ausgeliefert.

Im November 1936 bringt sie in einer Einzelzelle des Berliner Frauengefängnisses ihre Tochter Anita zur Welt.

Donna Leocadia, der Mutter Carlos Prestes, gelingt es mit Hilfe der Internationalen Solidarität, Anita aus dem Gefängnis zu holen und nach Mexiko zu bringen.

Olga selbst wird das Kind ohne ein erklärendes Wort entrissen. Das war die Rache der Nazis dafür, daß sie das Kind nicht einfach unter falschen Namen in einen faschistische Waisenhaus verschwinden lassen konnten. Olga erfährt erst nach 3 Jahren, wo sich ihr Kind befindet.

1938 wird Olga aus ihrer Einzelzelle in Berlin zur Festung Lichtenberg bei Torgau gebracht. In einer Dunkelzelle muß sie schreckliche Qualen erleiden. Aber die Gefangene zerbricht auch hier nicht.

Schließlich schleppt man sie in das berüchtigte Konzentrationslager Ravensbrück. Dort erhellt sich Olgas Leben noch ein bißchen, so unwahrscheinlich das klingen mag. Als Blockälteste versucht sie energisch gegen Mutlosigkeit und Verzweiflung anzukämpfen und erwirbt sich so die Achtung ihrer Leidensgefährtinnen.

Im April 1942 beginnen die Faschisten mit der systematischen Vergasung ihrer größten Gegner. Bereits beim zweiten Transport aus dem Lager ist Olga Benario dabei. Sie findet den Tod in den Gaskammern der Nazis in Bernburg.

Ihre Tochter Anita Benario-Prestes lebt seit 1945 in Brasilien bei ihrem Vater. Gemeinsam kämpfen beide gegen den dortigen Faschismus.